



LEITBILD

Wissenschaft im Dialog

: WANDEL MIT WISSEN GESTALTEN

Die anthropogenen Veränderungen unseres Lebensraumes, der demografische Wandel unserer Gesellschaft und die fortschreitende Digitalisierung zeigen beispielhaft, dass wir in einer Zeit leben, die von tiefgreifenden Veränderungen geprägt ist. Diese Veränderungen sind keine Naturgewalten, die über uns hereinbrechen und denen wir ausgeliefert sind, sondern sie haben ihre Ursprünge in unserem individuellen und gesellschaftlichen Handeln – und sie können gestaltet werden. Wissenschaftliches Wissen ist dabei die essentielle Ressource.

Zunehmend erwächst daraus der Anspruch, dass Wissenschaftler*innen nicht nur Wissen zur Verfügung stellen, sondern sich aktiv an gesellschaftlichen Debatten und in der Politik- und Gesellschaftsberatung beteiligen. Dies geschieht in einem Kommunikationsumfeld, das im Zuge der Digitalisierung selbst einen tiefgreifenden Wandel durchlebt. Eine Gesellschaft im Wandel braucht eine zukunftsorientierte Wissenschaftskommunikation, die sich an gesellschaftlicher Relevanz orientiert und dadurch hilft, Wandel mit Wissen zu gestalten. Voraussetzung dafür ist Wissenschaft, die die Kraft, sich zu öffnen, aus ihrer Freiheit und Verantwortung schöpft.

Das aktuelle Leitbild von Wissenschaft im Dialog basiert auf dieser Überzeugung. *Als die Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation* möchten wir einen informierten öffentlichen Diskurs und produktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern. Wir setzen uns für eine offene und demokratische Gesellschaft ein, der es gelingt, die kritischen und konstruktiven Fähigkeiten der Menschen freizusetzen.

! Vorwort von Dr. Volker Meyer-Guckel **Vorsitzender der Gesellschafterversammlung von WiD**

Seit ihrer Gründung durch die führenden deutschen Wissenschaftsorganisationen hat Wissenschaft im Dialog einen immensen Beitrag dazu geleistet, die Begeisterung für und das Verständnis von Wissenschaft in der Gesellschaft zu fördern. Diese Aufgabe hat WiD auf beeindruckende Art und Weise erfüllt und sich zur wichtigsten Organisation für Wissenschaftskommunikation entwickelt.

In einer Zeit des rasanten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Wandels wird allerdings auch deutlich, dass Wissenschaftskommunikation in Zukunft noch mehr leisten muss. Sie muss auch dazu beitragen, gesellschaftlichen Herausforderungen mit dem besten Wissen zu begegnen, Lösungen zu erarbeiten und gesellschaftspolitische Debatten mitzuprägen. So trägt sie zur Innovationsfähigkeit und demokratischen Resilienz unserer Gesellschaft bei.

Unser neues Leitbild spiegelt diese evolutionäre Entwicklung wider und richtet den Blick auf eine Zukunft, die auf dem soliden Fundament des besten verfügbaren Wissens aufbaut und die von der Vielfalt des Wissens in Wissenschaft und Gesellschaft profitiert.

Als zentrale Institution für Wissenschaftskommunikation in Deutschland ist WiD ein unverzichtbarer Teil des deutschen Wissenschaftssystems. Gemeinsam mit den Gesellschaftern und Partnern leistet sie so einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung von Wissenschaft und Gesellschaft.

Dr. Volker Meyer-Guckel, Generalsekretär des Stifterverbandes
Berlin, 22. Mai 2024

! WiD im Wandel

Im Jahr 2000 wurde Wissenschaft im Dialog ins Leben gerufen, mit dem Zweck, die Kommunikation zwischen der deutschen Wissenschaft und der Öffentlichkeit zu fördern. Dieser Schritt folgte auf das Symposium „Public Understanding of Science and Humanities“ im Mai 1999, bei dem führende Vertreter der deutschen Wissenschaftsorganisationen ein Memorandum unterzeichneten, in dem sie sich darauf verständigten, die Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu stärken. Ein Jahr später, am 12. Mai 2000, gründeten acht Gesellschafter die Wissenschaft im Dialog gGmbH (WiD), die künftig diese Aufgabe übernehmen sollte. Damit machte sich WiD das im angelsächsischen Raum als „Public Understanding of Sciences and Humanities (PUSH)“ bekannte Konzept zur Aufgabe: das Verständnis der Bevölkerung für Wissenschaft zu stärken.

WiD hatte zunächst das Ziel, die Bereitschaft von Forschenden zu fördern, ihre Forschungsarbeit zu erklären und das Interesse an Wissenschaft in der Bevölkerung zu wecken. Im Verlauf der Zeit gewann der Dialog zu kontroversen und gesellschaftlich relevanten Themen an Bedeutung. Die Intention bestand nun darin, Bürger*innen aktiv in die Diskussion einzubeziehen, anstatt sie lediglich als Empfänger*innen von Informationen zu sehen. Angesichts der wachsenden Betonung von Qualitäts- und Wirkungsfragen in der Wissenschaftskommunikation erweiterte WiD in den letzten Jahren ihr Angebot und initiierte Projekte zu Themen wie Qualität und Bewertung von Wissenschaftskommunikation. Seit ihrer Gründung setzt sich WiD zudem für die Vernetzung und Professionalisierung der vielfältigen Wissenschaftskommunikations-Community ein und hat sich als zentrale Anlaufstelle für Expertise in diesem Bereich etabliert.

WiD hat sich über die gesamte Zeit des Bestehens kontinuierlich weiterentwickelt und war als gemeinsame Initiative der Wissenschaft stets wegweisend. Es gilt, diesen Anspruch zu bewahren und Wissenschaftskommunikation für eine Gesellschaft im Wandel weiterzudenken. Mit dem neuen Leitbild wollen wir unser Profil als führender Think-and-Do-Tank für Wissenschaftskommunikation schärfen – in enger Partnerschaft mit unseren Gesellschaftern, Partnern und der Community.

VISION

Eine offene Gesellschaft, die Wandel mit Wissen gestaltet.

Unsere Vision ist eine offene und demokratische Gesellschaft, der es gelingt, die kritischen und konstruktiven Fähigkeiten der Menschen freizusetzen. Eine freie und verantwortliche Wissenschaft ist ein wesentlicher Teil dieser Gesellschaft, ein informierter und lösungsorientierter öffentlicher Diskurs das wichtigste Mittel für politische und gesellschaftliche Entscheidungsfindungsprozesse. Ein produktiver Dialog zwischen den Wissenschaften und ihren Öffentlichkeiten ist der Treiber für Veränderung. In einer offenen Gesellschaft ist die Vielfalt des Wissens und Gestaltungsmut der Garant für Fortschritt und Zukunftsfähigkeit. Wissenschaft im Dialog setzt sich für eine Wissenschaftskommunikation ein, die die Resilienz und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft stärkt und unserer Gesellschaft dabei hilft, Wandel nachhaltig zu gestalten.

MISSION

Wir fördern einen produktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Wir sind davon überzeugt, dass Wissenschaftskommunikation das beste Mittel ist, um Wandel mit Wissen zu gestalten. Unsere Mission ist es, einen produktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu fördern. Als Think-and-Do-Tank für Wissenschaftskommunikation erarbeiten wir daher praxisrelevantes Wissen, bieten zielgruppenorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote an und entwickeln innovative Vernetzungs- und Kommunikationsformate. Wir nehmen die Vielfalt des Wissens in Wissenschaft und Öffentlichkeit ernst und setzen uns als Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation auch mit der Frage auseinander, was mit der Wissenschaft passiert, wenn sie sich öffnet.

: ZIELE

Die Überlegungen zur Vision und Mission sowie die Weiterentwicklung von Wissenschaft im Dialog als Think-and-Do-Tank für Wissenschaftskommunikation führen zu sechs strategischen Zielen. Vier dieser Ziele haben einen inhaltlichen Charakter und begründen die künftigen Handlungsfelder von WiD, während zwei die übergreifende Organisationsentwicklung und Governance betreffen.

Impulse geben

Wir wollen praxisrelevante Expertise zur Gestaltung eines produktiven Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit generieren und effektiv vermitteln. Hierzu beobachten wir Trends und Entwicklungen, reflektieren diese und erarbeiten praxisrelevantes Wissen in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Forschung und Praxis.

Zum Dialog befähigen

Wir wollen Forschende und weitere gesellschaftliche Akteur*innen dazu befähigen, sich an einem produktiven und wissensbasierten Dialog zu beteiligen. Hierzu führen wir zielgruppenorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote durch und engagieren uns in der Beratung von Projekten.

Vernetzung fördern

Wir wollen das transdisziplinäre Feld der Wissenschaftskommunikation stärken und weiterentwickeln. Hierzu schaffen wir Foren des Austauschs und der Vernetzung zwischen unterschiedlichen Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation.

Formate entwickeln

Wir wollen zu einer innovativen und qualitätsorientierten Wissenschaftskommunikation beitragen. Hierzu entwickeln, erproben und verstetigen wir neue Formate der Wissenschaftskommunikation.

Eine nachhaltige Organisation entwickeln

Wir wollen Wissenschaft im Dialog auf ein stabiles Fundament stellen. Hierzu verbessern wir unsere internen Prozesse, stärken unsere Administration und erarbeiten gemeinsam mit unseren Gesellschaftern Prinzipien der Mittelakquise und des Controllings.

Partnerschaft stärken

Wir wollen partnerschaftlich mit der Wissenschaft zusammenarbeiten und neue Allianzen eingehen. Gemeinsam und kooperativ wollen wir für eine qualitätsvolle und wirksame Wissenschaftskommunikation eintreten.

: WERTE

Innovation

Wir beobachten Trends, experimentieren mit neuen Ansätzen und entwickeln mit Freude an Innovation zukunftsfähige Formate der Wissenschaftskommunikation. Wir fördern ein innovatives Arbeitsumfeld, in dem kreative Ideen entstehen können.

Qualität

Wir arbeiten professionell und zuverlässig und sind bestrebt, uns stetig zu verbessern. Wir fördern eine effektive Qualitätssicherung unserer Arbeit.

Offenheit

Ein offener Dialog, gemeinsame Reflexion und die Zusammenarbeit mit Partnern prägen unsere Arbeit. Wir schätzen eine konstruktive Fehlerkultur und fördern das Voneinander- und Miteinander-Lernen, um ein inspirierendes und sich stetig verbesserndes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Integrität

Wir schaffen ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld, in dem Eigenständigkeit gefördert wird. Wir setzen uns für Transparenz ein – als Basis für vertrauensvolle Beziehungen und verantwortungsbewusstes Handeln.

Vielfalt

Wir glauben daran, dass Diversität in unserem Team sowie die Vielfalt des Wissens und der Perspektiven in Wissenschaft und Gesellschaft unsere Arbeit bereichern und verbessern.

Verantwortung

Wir sehen die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit als zentrale Motivation und übernehmen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie der Wissenschaft. Wir glauben daran, dass ein solidarisches und kollegiales Miteinander Grundlage für erfolgreiche Arbeit ist.